

mit dem Genossen
Erich Ulbrich,
Sekretär
der Bezirksleitung
der SED Schwerin



Jahreshauptversammlungen zu den Aufgaben für 1976

Frage: Die Vorbereitung des IX. Parteitagés der SED gibt auch den Jahreshauptversammlungen der LPG, KAP und anderen kooperativen Einrichtungen das Gepräge. Was ergibt sich daraus für die Parteioorganisationen?

Antwort: Es ist ganz klar: Die Jahresbilanz auf den Hauptversammlungen wird ein Teil der großen Bilanz über die Entwicklung zwischen den beiden Parteitagén sein. Die Beschlüsse für das Jahr 1976 werden darauf hinauslaufen, die Masseninitiative zu Ehren des IX. Parteitages weiter zu fördern und den höheren Aufgaben des ersten Jahres im neuen Fünfjahrplan gerecht zu werden.

Die Bezirksleitung Schwerin hat die Kreis-

leitungen veranlaßt, in den Kreisen differenzierte Beratungen mit den Parteisekretären der LPG, KAP, VEG und anderen Betriebe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie mit den Genossenschaftsvorsitzenden, Betriebsleitern und Bürgermeistern durchzuführen. In den Beratungen wurde über das Jahr 1975 abgerechnet. Zugleich erhielten alle Teilnehmer die einheitliche Orientierung entsprechend den Beschlüssen der 15. und 16. Tagung des Zentralkomitees.

Die Grundorganisationen der LPG, KAP und der anderen kooperativen Einrichtungen werden in den Rechenschaftsberichten zur Neuwahl ihrer Parteileitungen die Ergebnisse bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés im eigenen Verantwortungsbereich einschätzen. Sie werden die Aufgaben für das Jahr 1976 herausarbeiten. Dieser Standpunkt der Parteioorganisationen ist eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung der Betriebe. Den Grundorganisationen der Partei ist zu empfehlen, die Vorbereitung der Jahreshauptversammlungen zu nutzen, um allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern die Ergebnisse der Parteiwahlen zu erläutern.

So wie die Mehrzahl der Genossen in die Vorbereitung der Wahlversammlung einbezogen wurde, sollten auch die Arbeiter und Genossenschaftsbauern an der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung des Betriebes teilnehmen. In den großen Genossenschaften, kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und anderen Betrieben ist es heute nicht mehr möglich, alle brennenden Probleme in einer Versammlung mit mehreren hundert Teilnehmern auszudiskutieren. Hauptsächlich wird die Diskussion im Arbeitskollektiv, in der Brigade geführt werden.

Le3elbriefыям

Erfahrungsaustausch mit Parteiveteranen

„Wir sind reicher geworden an Wissen und Können.“ Das sagte die Parteiveteranin Luise Hermann aus Burg Stargard vor rund 150 verdienten Parteimitgliedern, die in der gerade eröffneten, modernen Bezirksparteischule Neubrandenburg einen viertägigen Erfahrungsaustausch absolviert haben.

Dieser Erfahrungsaustausch ist im Bezirk Neubrandenburg Tradition. Er wurde vom Sekretariat der Bezirksleitung beschlos-

sen. Mitglieder des Sekretariats — an der Spitze Genosse Chemnitz, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung — ließen es sich nicht nehmen, mit Vorträgen vor den Veteranen aufzutreten. Sie machten die Teilnehmer mit dem neuesten Stand der Parteiarbeit und den Aufgaben der Bezirksparteioorganisation bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen vertraut, erläuterten, wie sich das Kräfteverhältnis in

der Welt mit unserem Zutun immer mehr zu unseren Gunsten verändert, wie jeder mitwirken kann, die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen.

Angeregt von den Vorträgen diskutierten dann die Genossinnen und Genossen Probleme, mit denen sie in der politischen Massenarbeit — besonders unter der Jugend, bei Einheiten der NVA, in Schulen, im Wohngebiet — konfrontiert sind.

Jeder Diskussionsredner konnte für seine Parteioorganisation und